

Freitag gaffte unterdeß in stummen Erstaunen alle die unzählbaren Wunderdinge an, die seinen Augen sich darboten. Er konnte sich nicht satt sehen, und war den ganzen ersten Tag wie betäubt.

Wie ein Lauf-feuer lief indeß das Gerücht von Robinsons Zurückkunft, und von den seltsamen Schicksalen desselben durch die Stadt. Alle sprachen von nichts, als von Robinson; alle wollten ihn sehen; alle wollten die Geschichte seiner Abenteuer aus seinem Munde hören! Seines Vaters Haus wurde daher bald einem öffentlichen Versammlungsplatze gleich; und da half nichts, Robinson mußte vom Morgen bis an den Abend erzählen. Bei diesen Erzählungen vergaß er denn nie, den Vätern und Müttern zuzurufen: Eltern, wenn ihr eure Kinder liebt, so gewöhnt sie ja frühzeitig zu einem frommen, mäßigen und arbeitsamen Leben! Und waren Kinder dabei, so gab er ihnen allemahl die goldene Regel mit: liebe Kinder, seid gehorsam euren Eltern und Vorgesetzten; lernet fleißig alles, was ihr zu lernen nur immer Gelegenheit habt; fürchtet Gott und hütet euch — o hütet euch — vor Müßiggang, aus welchem nichts, als Böses, kommt!

Robinsons Vater war ein Maller. Er wünschte, daß sein Sohn sich in diesen Geschäften üben möchte, um nach seinem Tode an seine Stelle treten zu können. Aber Robinson, der seit vielen Jahren an das Vergnügen der Hand-arbeiten gewöhnt war, bat seinen Vater um die Erlaubniß, das Tischlerhandwerk zu erlernen; und dieser ließ ihm seinen freien Willen. Er begab sich also, nebst seinem Unglücksgefährten, zu einem Meister in die Lehre, und ehe noch ein Jahr verging, hatten sie ihm alles dergestalt abgelernt, daß sie selbst Meister werden konnten.